

Schülern 15 für einen landwirtschaftlichen Beruf gewonnen. Zehn Schüler gingen anschließend zur Mittelschule über, und drei besuchen die Oberschule.

Die Genossen dieser Schule zeichnet ein gutes Verhältnis zu den parteilosen Kollegen aus, so daß diese sich stets vertrauensvoll an die Genossen der Parteiorganisation wenden. Das wurde nicht zuletzt dadurch erreicht, daß die Genossen ein Parteilosaktiv geschaffen haben, das sie ständig zu Rate ziehen. Diesem Aktiv gehören vorwiegend jene Kollegen an, die als Kandidaten für die Partei gewonnen werden sollen. Mit ihnen werden auch die Vorschläge, die die Parteigruppe dem Pädagogischen Rat machen will, beraten. Wenn es um die Gewinnung der Kollegen für eine bestimmte Angelegenheit geht, so erläutert man zuerst den Mitgliedern des Parteilosaktivs die Aufgaben und gewinnt sie für die Mitarbeit. Sie helfen dann, auch die übrigen Kollegen dafür zu aktivieren. Diese gute politisch-ideologische Arbeit der Kandidatengruppe widerspiegelt sich in den Arbeitsergebnissen der Schule. So gibt es an dieser Schule keine langen Diskussionen über „Mehrarbeit“. Die Disziplin aller Kollegen ist ausgezeichnet. Jeder steht seinen Mann. In den Tagungen und Versammlungen dieser Schule herrscht eine kritische und selbstkritische Atmosphäre. Es ist daher kein Wunder, daß es den Genossen und Kollegen dieser Schule gelungen ist, die Sitzenbleiberquote von 23 Prozent im Jahre 1953 auf 5 Prozent im Jahre 1955 zu senken.

Diese Arbeit mit dem Parteilosaktiv führte dazu, daß das gesamte Lehrerkollektiv fest zu unserem Arbeiter-und-Bauern-Staat steht. Alle Kollegen beteiligen sich aktiv am gesellschaftspolitischen Leben des Dorfes. Die Genossen in Podelzig gaben sich aber mit diesen Erfolgen an ihrer eigenen Schule nicht zufrieden, sondern wollten allen Schulen des MTS-Bereichs helfen. Daher ergriffen sie die Initiative und beriefen in Zusammenarbeit mit der Abteilung Volksbildung eine Beratung aller Lehrer des MTS-Bereichs Podelzig ein. Auf dieser Arbeitstagung wurde darüber beraten, wie die Lehrer noch besser bei der sozialistischen Umgestaltung des Dorfes helfen können. Ein Genosse erläuterte den Perspektivplan des Kreises Seelow speziell für den MTS-Bereich Podelzig. Weiterhin wurde mit den Genossen und Kollegen die Methode Schönebeck-Nord beraten, damit sie in ihren Dörfern helfen können, diese Methode mit durchzusetzen. Diese Arbeitstagung verlief sehr erfolgreich und gab allen Kollegen ausreichende Hilfe für ihre Arbeit.

Selbstverständlich gab und gibt es auch noch Schwächen und Schwierigkeiten bei der Arbeit in der Podelziger Schule, aber die Genossen und Kollegen werden auch diese überwinden. Die wichtigste Voraussetzung dafür ist gegeben: Die Parteiorganisation übt die politisch-ideologische Führung aus.

Günther Schmidt

Instrukteur der Abteilung Allgemeinbildende Schulen,
Bezirksleitung Frankfurt (Oder)